

KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Sechs Schulen im Kreis arbeiten mit der Heinrich Metzendorf Schule zusammen

► Seite 15

LOKALES

METROPOLREGION

Auch Heidelberg will Plätze mit Videokameras überwachen

► Seite 17

Dienstag 14. FEBRUAR 2017

www.wnoz.de

OZ 9



Begleitet von einem großen Polizeieinsatz und dem Protest der Windkraftgegner begannen gestern die Rodungsarbeiten für den geplanten Windpark im Gebiet „Stillfüßel“ bei Wald-Michelbach.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Windpark Stillfüßel: Massive Präsenz von Sicherheitskräften zu Beginn der Rodungsarbeiten / Protest von Vertretern der Bürgerinitiativen

Polizei löst Sitzblockade auf

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefan Jünger

WALD-MICHELBACH. Mit einem Großaufgebot aus ganz Südhessen marschierte gestern Morgen die Polizei rund um das Gebiet „Stillfüßel“ bei Siedelsbrunn auf. Der Grund dafür war, dass mit den Rodungsarbeiten für den Bau des dortigen Windparks mit fünf Windrädern begonnen werden sollte. Da die Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal Protest angekündigt hatten, zeigte die Polizei massive Präsenz. Am frühen Nachmittag mussten die Beamten dann auch eingreifen und eine Sitzblockade der Windkraftgegner auflösen, die damit einem Harvester, einem sogenannten Holzvollernter, den Weg verbauen wollten.

Nachdem das Verwaltungsgericht Darmstadt vor wenigen Tagen den von den Bürgerinitiativen geforderten Bau- und Rodungsstopp abgewiesen hatte, war für die Betreiber des Windparks, die Firma Entega und die Energiegenossenschaft Odenwald, der Weg frei für den Beginn der Arbeiten. „Wir hatten schon letzte Woche darauf gewartet“, sagte BI-Sprecherin Vera Krug gestern Morgen, als sich die Windkraft-Gegner per Rundruf informierten, dass sich Polizeikräfte am Zollstock sammelten. „Wir laufen

alle paar Stunden Streife und als wir die Einsatzwagen entdeckten, war klar, dass es jetzt los geht.“ Über Handy und soziale Medien benachrichtigten sie ihre Mitstreiter, von denen sich dann auch einige gleich auf den Weg in Richtung Stillfüßel machten.

In dessen Umfeld hatten sich zu dieser Zeit schon einige Polizeibeamten postiert. Als sich die ersten Windkraftgegner an den betreffenden Wegekreuzungen einfanden, informierte sie Polizeihauptkommissar Walter Gerbig, dem die Einsatzleitung vor Ort oblag, über die aktuellen Gegebenheiten. So erklärte er, dass die für die fünf Windräder vorgesehene Fläche inzwischen entwidmet worden sei und es sich damit um Privatgelände der Windparkbetreiber handele. Der komplette Bereich wurde dann auch mit rot-weißem Markierband abgesperrt. In dem Gebiet außerhalb gelte weiterhin das Versammlungsrecht, innerhalb komme jedoch das Hausrecht der Inhaber zum tragen, das die Polizei dann auch durchsetzen müsse, sollten sich unbefugte Personen darin aufhalten.

„Wir wollen niemandem etwas Böses tun, aber wir wollen die Bäume schützen – und was passiert, wenn ich mich an einen Baum festklammere?“, fragte Vera Krug, worauf Gerbig erneut darauf hinwies,



Um einem Harvester den Weg zu versperren, formierten sich etwa 20 Windkraftgegner zu einer Sitzblockade, die von den Einsatzkräften der Polizei aber aufgelöst wurde.

dass „wir dann wie bei jedem anderen Fall, wenn die Polizei gerufen wird, das Hausrecht zur Geltung bringen müssen“, entgegnete er. „Das ist eine Einschränkung unseres Versammlungsrechts. Wir werden versuchen, dagegen eine einstweilige Verfügung zu erreichen“, er-

klärte darauf hin die BI-Sprecherin. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich auch schon die Mitarbeiter der mit den Rodungsarbeiten beauftragten Firma aus Erbach im Stillfüßel auf, die auch von einigen privaten Sicherheitskräften begleitet wurden. Bis kurz vor 12 Uhr hatten sich dann gut 20 Mitstreiter der BIs am Fuße des Zollstocks versammelt und nach und nach trafen weitere dort ein. Die Unterstützer kamen aus allen Himmelsrichtungen, so hatte sich auch eine kleine Gruppe aus Hornbach mit Ortsvorsteherin Brigitte Kanz aufgemacht. „Die machen unseren schönen Odenwald kaputt“, sagte sie und stellte die Energiewende in Form von Windkraftanlagen grundsätzlich in Frage.

Als die Mitarbeiter der Forstfirma kurze Zeit später mit einem Harvester vom Wald-Michelbacher Bauhof aus zum Stillfüßel führen, entschlossen sich die Windkraftgegner zu einer spontanen Sitzblockade. „Da sie sich trotz Aufforderung nicht entfernten, haben unsere Einsatzkräfte eingegriffen und die Personen zur Seite weggetragen“, berichtete Christiane Kobus, Pressesprecherin des Polizeipräsidiums

Südhessen. BI-Vertreter Wolfram Schmied sprach dabei von „massiver Gewalt“, sodass sich dann auch eine Person verletzt habe. Kobus erklärte dazu, dass eine Person aus der Blockade, nachdem sie weggetragen wurde, angemerkt habe, dass sie verletzt sei: „Darauf hin wurde einer der bereitstehenden Rettungswagen herbeigerufen und die Person zur vorsorglichen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.“

Danach gab es noch einige Diskussionen zwischen Windkraftgegnern und den Polizeibeamten, ehe die BI-Mitstreiter nach und nach wieder den Heimweg antraten. Kobus sprach von insgesamt rund 30 Personen, die gegen die Rodungsarbeiten protestierten. „Das waren nicht so viele wie wir gedacht hatten“, sagte sie.

Heute erneut Demonstration

Für den heutigen Dienstag haben die BIs eine weitere Demonstration angekündigt. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr am Zollstock in Siedelsbrunn. „Danach geht es weiter zum Stillfüßel, um den Schaden zu betrachten, der dann schon entstanden sein wird“, erklärte Schmied.



Die Polizei zeigte gestern massive Präsenz angesichts des angekündigten Protests der Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal gegen den Beginn der Rodungsarbeiten im „Stillfüßel“. Mehrere Wege im Wald wurden dafür auch gesperrt.

BILD: FRITZ KOPETZKY

MOMENT MAL

Ein Gedicht, ein Gedicht!

Es ist ja so, dass jeder Berufsstand einen Stempel aufgedrückt bekommt. Maschinenbauer tragen gerne Karohemden und Ärzte rauchen Kette. Wir Journalisten zählen überraschenderweise zur Kategorie der Künstler und denen wird bekanntlich ein gewisser Hang zur Romantik nachgesagt. Man muss sich schon ein wenig hinwegträumen können aus der Wirklichkeit, um Großes zu erschaffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen einfühlsamen Text über den Schierlings-Wasserfenchel handelt, um ein farbenprächtiges Gemälde oder ein opulentes Orchesterwerk. Ein jedes Oeuvre lebt vom Rausch der Gefühle – so jedenfalls die gängige Meinung.

Umso erschreckender sind Einblicke in die Redakteursseelen am heutigen Valentinstag. „Ich habe zu diesem Tag absolut kein Verhältnis“, rumpelt der frisch verliebte (!) Schreibtisch-Nachbar. Sie bekomme seit elf Jahren jeden Samstag Blumen von ihrem Ehemann. „Wer braucht da Grünzeug zum Valentinstag?“, sagt eine Kollegin lapidar. Immerhin, bei den Vorgesetzten meint man zumindest einen Hauch von Romantik herauszuhören. Zurückhaltend zwar, aber immerhin vorhanden.

Man könnte also meinen, die Arbeit verlange uns alles an Romantik ab, sauge die Schwärmerei wie ein gieriges Tier aus allen Poren. Zurück bleibt nur die schnöde Hülle, gänzlich unempfindsam gegenüber der Liebe. So schlimm scheint es nicht um uns bestellt, doch die Valentinstags-Industrie wird mit der Redaktion keine großen Geschäfte machen. Zumindest aber könnte man doch von unserem Berufsstand erwarten, dass wir ein kleines Liebesgedicht hinbekommen. Wohlklingende Verse statt Blumen? Klingt charmant – und hätte den entscheidenden Vorteil: Es kostet noch nicht mal was. *vmr*

ODENWÄLDER ZEITUNG

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach
Geschäftsführung:
Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung:
Carsten Propp, Sandro Furlan
Politik: Stephan Töngi (stellv.)

Wirtschaft: Michael Roth

Lokales:
Wolfgang Arnold (am) Weschnitztal 81171
Anna Klein (ank) Weschnitztal 81187
Stefan Jünger (jün) Überwald 81164
Nadine Kunzig (nk) Überwald 81174
Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gornheimertal... 81176
Ann-Kathrin Weber (awe)
Birkenau / Gornheimertal... 81186
Bernd Graber (beg) Lokalsport 81188
Sarah Hinney (shy) Online 81188

Anzeigen: Wolfgang Schlösser
Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky
Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis:
monatlich 33,70 EUR, inkl. Zustellgebühr;
Postbezug 35,70 EUR
(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 57 vom 01.01.2017

Druck:
Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH.
Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
nicht an Einzelpersonen.
Leserbriefe an den Herausgeber.
Nachdruck gestattet nur mit
Genehmigung des Verlags.
Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
zum Quartalsende.
Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
Aussperrung und höherer Gewalt
keine Erstattung des Bezugspreises.
Die OZ wird mit
Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT

Redaktion 81129
oz@diesbachmedien.de
Anzeigenannahme 81144
anzeigenannahme@diesbachmedien.de
Abonentenservice/Vertrieb 81333
vertrieb@diesbachmedien.de
Kartenshop 81345
kartenshop@diesbachmedien.de
Geschäftsstelle:
64658 Fürth, Tel. 06253/4363
Die OZ im Internet: www.wnoz.de